

„GOTT SEGNE UNSER TUN UND LASSEN“



Auf dem Weg zu einer seelsorglichen Kirche

zum Miteinander
von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der Seelsorge



Diakonie 
Baden

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Checkliste für Seelsorger/innen	4
Was brauche ich als hauptamtliche/r Seelsorger/in	8
Was brauche ich als ehrenamtliche/r Seelsorger/in	10
Einige nützliche Informationen	12
Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit	13
Regelmäßige Fortbildungen und Veranstaltungen	15
Unterstützung erhalten Sie hier	17
Weitere Materialien und Anregungen	20
Weiterführende Literatur	22
Impressum	23

„Es geht nicht um riesige kirchliche Leuchttürme mit Eventcharakter. Sondern um ein stilles Leuchten und um die vielen kleinen Lichter, die in ihrer Fülle aber auch große Räume hell machen können.“

Wolfgang Drechsel

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Ehrenamtliche, die Sie in Seelsorge und Besuchsdiensten in Gemeinden und vielen anderen Feldern tätig sind,

der seelsorgliche Auftrag zur Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen wird in unserer Kirche und ihrer Diakonie auf vielfältige Weise wahrgenommen.

Neben der Tätigkeit in den hauptamtlichen Seelsorgefeldern gibt es zahlreiche Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Seelsorge: Von der durch das Seelsorgegesetz geregelten Beauftragung durch die Landeskirche nach einem langfristigen Qualifizierungskurs mit der Verpflichtung zur regelmäßigen Supervision und zu Fortbildungen, bis hin zu den vielen engagierten Besuchsdiensten, z. B. in Gemeinden, Altenheimen und Kliniken.

Viele engagieren sich auch in der Telefon- und Net-Seelsorge, in den Hospizdiensten und in der Notfallseelsorge, um nur einige zu nennen. All diese Formen und Varianten der Seelsorge unterscheiden sich in der Qualifizierung und Verbindlichkeit und zum Teil in den Aufgabenfeldern und Anforderungen. Sie sind nach evangelischem Verständnis alle gleich wertvoll für das Leben als Christen.

Februar 2018

Für die Arbeitsgruppe

Ingrid Knöll-Herde

Ingrid Knöll-Herde

Pfarrerin

Bereichsleitung Seelsorge in Gemeinden und Kirchenbezirken, Seelsorge im Alter

Herzlichen Dank für all Ihre Arbeit in der Seelsorge, für Ihre ganz unterschiedlichen Dienste.

Danke für all die Zeit, Kraft und das Herzblut, mit dem Sie als Glieder unserer Kirche unterwegs sind. Durch Ihr Engagement tragen Sie dazu bei, dass Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation die zugewandte Liebe Christi erfahren können.

Sie tragen auch dazu bei, dass Menschen in ihrer Stadt oder ihrem Dorf am gemeindlichen Leben teilhaben können.

Für die praktische Arbeit und ein gelingendes Miteinander im weiten und so wichtigen Feld der Seelsorge möchte diese Broschüre hilfreiche Hinweise und Anregungen geben.

Für Rückmeldungen sind wir dankbar.

Die Broschüre wurde von einer Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeitet. Der Auftrag erging mit der Verabschiedung der Seelsorgegesamt-konzeption über die Landessynode.

Sabine Kast-Streib

Sabine Kast-Streib

Kirchenrätin

Leitung Abteilung Seelsorge mit Zentrum für Seelsorge

CHECKLISTE FÜR SEELSORGER/INNEN

Wer ist mein Auftraggeber bzw. Ansprechpartner?

Landeskirche (EOK), Kirchenbezirk, Kirchengemeinde, Besondere Seelsorgedienste (z. B. Krankenhausseelsorge ...), Sozialstation, Diakonie (z. B. Besuche im Altenheim, Hospizarbeit, ...); ehrenamtliche Beauftragte im Seelsorgedienst werden von der Landeskirche über die Kirchenbezirke und /oder Kirchengemeinden beauftragt.

Notizen

Wie viel Zeit bin ich bereit einzubringen?

Zu klären mit Ansprechpartner bzw. Auftraggeber (s. o., S. 4). Gute Absprachen sind hier hilfreich, da es wichtig ist, sich auch abgrenzen zu können und / oder Schwerpunkte bei Besuchen zu setzen.

Notizen

Wann bin ich versichert?

HAUPTAMTLICHE
ab Dienstort bzw. auf Dienstfahrt

EHRENAMTLICHE
Einsatz ab der Haustüre
Bei Unfällen: Körperschaften der gesetzlichen Unfallversicherungen
Bei Haftpflichtschäden:
Landeskirchliche Versicherung

Notizen

„Seelsorge ist ein Auftrag
der gesamten Gemeinde.“

Wie verhält es sich in meinem Auftrag mit der Schweigeverpflichtung?

HAUPTAMTLICHE
siehe Pfarrdienstgesetz

EHRENAMTLICHE
Einwilligung und Verpflichtung zur Verschwiegenheit bei Ehrenamtlichen über den/die zuständige/n Pfarrer/in, bzw. über die Verschwiegenheitserklärung bei beauftragten Ehrenamtlichen

Mehr Informationen für Ehrenamtliche gibt die Broschüre „Nur für Ihr Ohr bestimmt!“ (S. 21)

Seelsorgegeheimnisgesetz der EKD § 2*

Seelsorgegeheimnisgesetz der EKD § 4*

Notizen

Wer übernimmt die anfallenden Kosten? (Fahrtkosten, Fortbildungskosten, „Mitbringsel“, etc.)

Klären mit dem Auftraggeber bzw. Ansprechpartner (s. o.)

Notizen

Wer wird besucht?

In besonderen Seelsorgediensten (z. B. Kliniken) ist dies mit dem/der zuständigen Pfarrer/in oder Hauptamtlichen zu klären.

In Kirchen- bzw. Pfarrgemeinden sollte auch der Kirchengemeinderat / Ältestenkreis in die Entscheidung einbezogen werden.

Besuche spezieller Personengruppen:

Z. B. Neuzugezogene, Geburtstage, Familien mit Neugeborenen, Taufeltern, Nachbesuche bei Beerdigungen, Konfirmandeneltern, „Telefonbesuche“, Menschen, die plötzlich dem Gottesdienst fern bleiben, Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeeinrichtungen und Altenwohnheimen, Krankenbesuche, Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde ...

Daneben gibt es auch regelmäßige *Einzelbesuche und langfristige Begleitungen*.

Da Seelsorge Aufgabe der ganzen Gemeinde ist, ist es sinnvoll, gemeinsam in Abständen darüber zu beraten und Ziele für die Arbeit zu formulieren (z. B. in Leitungsgremien oder in einem eigens dafür benannten Gremium).

* Das Seelsorgegeheimnisgesetz der EKD ist von den einzelnen Landeskirchen übernommen (s. GVBl. Nr. 16/2013, S. 293, www.kirchenrecht-baden.de oder www.praxishilfe-ehrenamt.de/gut-zu-wissen/verschwiegenheit-seelsorgegeheimnis)

Wer ist Ansprechpartner, wenn ich selbst Seelsorge / Unterstützung brauche?

HAUPTAMTLICHE

Prälat/in, EOK-Abteilung Personalförderung, Abteilung Seelsorge mit Zentrum für Seelsorge, Fachstelle Geistliches Leben

EHRENAMTLICHE

zuständige Hauptamtliche; Supervisionsgruppen (für ehrenamtlich beauftragte Seelsorger/innen) Abteilung Seelsorge mit Zentrum für Seelsorge, Fachstelle Geistliches Leben, Zuständige in der Diakonie

Notizen

Gibt es eine regelmäßige Begleitung meines Dienstes?

HAUPTAMTLICHE

Abteilung Personalförderung (Supervision), Abteilung Seelsorge mit Zentrum für Seelsorge (bietet u. a. Supervisionsgruppen und Schulung in kollegialer Beratung an)

Bei beauftragten EHRENAMTLICHEN ist Supervision in festen Supervisionsgruppen verpflichtend.

Bei Besuchsdiensten ist eine regelmäßige Begleitung nicht verpflichtend aber sinnvoll.

Notizen

An wen kann ich weiterverweisen, wenn ich das Gefühl habe, die betreffende Person nicht mehr weiter begleiten zu können?

FÜR ALLE

Verwiesen werden kann auch an besondere Seelsorgedienste (z. B. Seelsorge in der Psychiatrie, im Krankenhaus, Hospiz, ...); oder an die Psychologischen Beratungsstellen (ekiba.de/psychologischeberatung) und die Diakonischen Werke im Kirchenbezirk (soziale Beratung; Schuldenberatung) und bei weiteren Trägern.

Tipp: Liste mit (professionellen) Beratungsangeboten u. a. im Gemeindebrief veröffentlichen und / oder im Sekretariat auslegen.

(s. Netzwerkbuch Seelsorge S. 39)

Notizen

Das Besondere bei Besuchen in Altenwohnheimen / Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern

HAUPTAMTLICHE

Bei Besuchen in Altenpflegeeinrichtungen / Krankenhäusern gilt es Folgendes zu beachten:

Stellen Sie sich und Ihre Gruppe bei der Pflegedienstleitung vor und lassen Sie im Vorfeld durch die zuständigen Hauptamtlichen den Kontakt vermitteln.

(s. Broschüre „Kennen wir uns?“, S. 22)

Notizen

EHRENAMTLICHE

Bei regelmäßigen Besuchen durch eine Gruppe Ehrenamtlicher ist es hilfreich, eine Kontaktadresse im Heim / in der Krankenstation zu haben.

„Seelsorge ist bedingungslose Zuwendung zu allen Menschen, ungeachtet ihrer Religions- und Staatszugehörigkeit.“

WAS BRAUCHE ICH ALS HAUPTAMTLICHE/R? Mit wem ist es hilfreich, Absprachen zu treffen?



Wie viel Zeit bin ich bereit einzubringen?

Zu klären mit Ansprechpartner / Auftraggeber (s. S. 4). Gute Absprachen sind hier hilfreich, da es wichtig ist, sich auch abgrenzen zu können und / oder Schwerpunkte bei Besuchen zu setzen.

Notizen

Beauftragung mit liturgischer Einführung in den Dienst

Durch die Landeskirche (EOK), den Kirchenbezirk und / oder die Kirchengemeinde

Notizen

Ein Team, in dem ich mich wohl fühle

Das sind Kolleginnen und Kollegen, das Team, das im selben Bereich tätig ist, eine Supervisionsgruppe, Balint-Gruppe oder die kollegiale Beratung, ...

Notizen

Eine gute Beziehung zu allen anderen, die in der Seelsorge mitarbeiten

Zu Kolleginnen und Kollegen, zu den ehrenamtlich Tätigen

Notizen

Verlässliche Strukturen, Räume, Zeiten:
Gestaltungsmöglichkeiten in konzeptionellen Dingen

Absprachen mit dem Kirchengemeinderat, den Fachverantwortlichen, der Dienstgruppe

Notizen

Gut definierte Verantwortlichkeiten

Genau Absprachen über Seelsorgegebiete mit allen in der Seelsorge Beteiligten zu Schwerpunkten in der Gemeindegarbeit

Notizen

Klar definierte Zeiten für Seelsorge / Erstellung eines Dienstplans

Mit dem/der Dekan/in:
dient der Transparenz gegenüber dem Kirchengemeinderat / dem Ältestenkreis.
Evtl. kann hier auch der/die Beauftragte für Seelsorge im Kirchenbezirk eine beratende Funktion übernehmen.

Notizen

Zeiten für Gewinnung / Begleitung / Beziehungspflege und für Fortbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden

Kirchengemeinderat / Ältestenkreis

Notizen

Ansprechpartner für Fortbildung(en), grundständig und fortlaufend sind (siehe S. 17f.)

Bezirksbeauftragte für Seelsorge, Zentrum für Seelsorge, Diakonisches Werk Baden (Evangelischer Oberkirchenrat, Referat 5)

Notizen

Geistliche Begleitung / seelsorgliche Begleitung

Durch andere Hauptamtliche (Geistliche Begleiter), Fachstelle „Geistliches Leben“, Zentrum für Seelsorge (s. S. 18)

Notizen

WAS BRAUCHE ICH ALS EHRENAMTLICHE/R – und von wem bekomme ich das?



Beauftragung mit liturgischer Einführung in den Dienst

Einführung über den Kirchenbezirk
(z. B. Krankenhauseelsorge, die keiner speziellen Gemeinde zugeordnet ist)
oder über die Gemeinde (Altenheimseelsorge und Gemeindeseelsorge)

Notizen

Ein Team, in dem ich mich wohl fühle

Hier wird mein Engagement wertgeschätzt:
in einer Gemeindegruppe, einem Team, das im gleichen Bereich tätig ist, einer
Supervisionsgruppe, von Hauptamtlichen / Ehrenamtlichen, Zuständigen in der
Landeskirche
Das dient einer guten Beziehung zu anderen, die in der Seelsorge mitarbeiten.

Notizen

Verlässliche Strukturen, Räume, Zeiten

Dazu gehören Absprachen zum Zeitaufwand, die Regelmäßigkeit des Dienstes usw.
mit den Hauptamtlichen und ggf. dem Kirchengemeinderat / Ältestenkreis.

Notizen

Gut definierte Verantwortlichkeiten

Genauere Absprachen über Aufgabenbereiche mit allen an der Seelsorge Beteiligten,
insbesondere mit den Hauptamtlichen und anderen Ehrenamtlichen

Notizen

Ansprechpartner für Fortbildung(en), grundständig und fortlaufend

Hauptamtliche, Team, Bezirksbeauftragte für Seelsorge, Zentrum für Seelsorge,
Diakonisches Werk Baden, Referat 5 (s. S. 8f.)

Notizen

Wo und durch wen bekomme ich geistliche Begleitung /
seelsorgliche Begleitung?

Durch Hauptamtliche, Fachstelle „Geistliches Leben“, Zentrum für Seelsorge
(s. S. 18)

Notizen

Kann ich Supervision bekommen?

Für Ehrenamtliche in der Seelsorge ist diese verpflichtend.
Für Mitarbeitende in Besuchsdiensten ist diese zu empfehlen.
Geklärt werden kann das mit den zuständigen Hauptamtlichen.

Notizen

„Seelsorge kann Begegnung
sein in allen Lebenslagen.“

EINIGE NÜTZLICHE INFORMATIONEN FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE



Kirchenbezirklich Beauftragte für Seelsorge

... sind in erster Linie die Ansprechpartner/innen für Hauptamtliche und Ehrenamtliche.

Mit ihnen kann u. a. überlegt werden:

- Was brauchen wir hier vor Ort?
- Welches Thema kann als Fortbildung evtl. für den ganzen Bezirk angefragt werden?
- Wer kann uns, als Besuchsdienst, Fortbildung geben?

... (s. *Netzwerkbuch S. 49*)

Notizen

Konzepte und Beispiele für Best Practice können weitergereicht werden:

Durch erprobte Projekte kann Seelsorge vor Ort vielfältiger werden.

Materialien finden Sie im „Netzwerkbuch“ sowie im „Netzwerkbuch online“ (s. S. 11).

Wenn Sie erprobte Projekte haben, regen wir an, diese auch Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen, wir stellen sie ins „Netzwerkbuch online“ ein.

Bitte schicken Sie Ihre Materialien an: ingrid.knoell-herde@ekiba.de.

Notizen

ANREGUNGEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER SEELSORGE in Gemeinden und Kirchenbezirken

Seelsorge geschieht oft im Stillen, jedoch sind Seelsorgesuchende an Informationen interessiert.



Wer macht was?

- Foto und Kurzporträt von Mitarbeitenden in der Seelsorge mit Besuchs- bzw. Seelsorgeangebot veröffentlichen. Je nach Arbeitsfeld im Gemeindebrief, in Flyern und Aushängen der Klinikseelsorge etc.
- Auf der Homepage der Gemeinde / des Kirchenbezirks einen Button „Seelsorge, Beratung und Hilfe“ einrichten, unter dem alle Angebote vorgestellt werden
- Nutzen der Materialien zur landeskirchlichen Kampagne „Seelsorge ist Kirche“; Bildmotive: www.ekiba.de/seelsorgekampagne.

Notizen

Sichtbarmachen der Zuständigen in der öffentlichen Presse

- Regionalzeitungen redaktionell verwertbare Kurzbeiträge anbieten (Presseverteiler anlegen)
- Bericht über die unterschiedlichen Gruppen, die in der Gemeinde besucht werden
- Bericht über den Besuchsdienst
- Bericht über die unterschiedlichen ehrenamtlichen Seelsorgedienste in Gemeinde, Klinik, Notfallseelsorge, am Telefon

Notizen

Wer ist für seelsorgliche Belange in der Kirchengemeinde telefonisch erreichbar?

- Um erreichbar zu sein: ein Notfall-Handy einrichten
- Nummer des Notfall-Handys veröffentlichen: im Gemeindebrief im Ortsblättchen auf der Homepage der Kirchengemeinde
- Weitere Kontaktdaten in o. g. Medien veröffentlichen: von Sozialstationen von Selbsthilfegruppen (Telefonnummern und Name der jeweiligen Leitung)

Notizen

Wer ist für seelsorgliche Belange überregional telefonisch erreichbar?

Notfall-Handy im Kirchenbezirk (einrichten):

- Telefonseelsorge 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
- Internetseelsorge Für Menschen, die sich gerne im Web bewegen: www.netseelsorge.de

Notizen

Öffentlichkeitskampagne der Landeskirche:

Fotos und Design individuell an Ihre Bedürfnisse anpassbar!

Informationen: www.seelsorge-ist-kirche.de

Download von Bildmotiven: www.ekiba.de/seelsorgekampagne

Notizen

Informationen und Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit

Ruth Kasper, PR- und Kampagnenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit ZfS
Tel.: 0721 9175-187, ruth.kasper@ekiba.de

Notizen

REGELMÄSSIGE FORTBILDUNGEN UND ANGEBOTE für Hauptamtliche und Ehrenamtliche

Diese stehen Ehrenamtlichen wie Hauptamtlichen zu.

Sie qualifizieren den Dienst und sorgen dafür, dass sich Mitarbeitende an unterschiedlichen Orten kennenlernen, austauschen und fortbilden. Bitte informieren Sie sich über die in dieser Broschüre genannten Ansprechpartner.

Für Hauptamtliche und Ehrenamtliche

... kann es auch gemeinsame Fortbildungen geben, wie z. B. im Zentrum für Seelsorge sowie im Fachbereich und Konvent Altenheimseelsorge. Das gemeinsame Lernen fördert die Kooperation.

Getrennte Fortbildungen bieten ergänzend einen Raum für die jeweils eigene „Berufs“-Gruppe und deren Anliegen. Beides wird von der Landeskirche gefördert.

Wo bekomme ich Qualifizierung und Fortbildung?

HAUPTAMTLICHE

- Jahresprogramm des Zentrums für Seelsorge (www.zfs-baden.de)
- regelmäßige pastoralpsychologische Langzeitkurse (PPFS)
- thematische Fortbildungen Altenheimseelsorge (www.ekiba.de/altenheimseelsorge)
- thematische und arbeitsfeldspezifische Kurzfortbildungen
- Supervisions- und Balintgruppen, Seelsorge für Seelsorger/innen

EHRENAMTLICHE

- Jahresprogramm des Zentrums für Seelsorge (www.zfs-baden.de):
Darunter auch
- regelmäßige Qualifizierungskurse „Seelsorge als Begleitung“ in Kirchenbezirken (jetzt auch Angebote für Notallseelsorge)
- Supervisionsgruppen und Studientage, thematische Fortbildungen

Abteilung für Missionarische Dienste

- Besuchsdienstaktionen
- Diakonisches Werk Baden,
- Seelsorge in Altenheimen
- Hospizausbildung

Zu rechtlichen Fragen, Ehrenamtsmanagement, Spiritualität:

Pfarrerin Ingrid Knöll-Herde
ingrid.knoell-herde@ekiba.de

Viele Angebote sind auch vor Ort buchbar.

Unterstützung bei Fragen vor Ort geben auch die kirchenbezirklichen Seelsorgebeauftragten.

Ansprechpartner für Informationen zur Qualifizierung Ehrenamtlicher und bei Fragen zum ehrenamtlichen Seelsorgedienst:

FÜR SÜDBADEN / HOTLINE für Ehrenamtliche
Pfarrer Jürgen Fobel
Studienleiter am Zentrum für Seelsorge
Tel.: 0781 970-656-93
juergen.fobel@ekiba.de

FÜR NORDBADEN
Gemeindediakon Gerd Haug
Studienleiter am Zentrum für Seelsorge
Tel.: 07251 392-90-67
gerd.haug@ekiba.de

Notizen

„Seelsorge muss sich vernetzen, um da zu sein, wo sie gebraucht wird.“

QUALIFIZIERUNG, FORTBILDUNG, BERATUNG – Wo bekomme ich Unterstützung?

Wo bekomme ich Qualifizierung und Fortbildung?

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU DEN SEELSORGEFELDERN

Abteilung Seelsorge
Christa Wilhelm-Buhlmann
Tel.: 0721 9175-354
seelsorgedienste@ekiba.de

Zentrum für Seelsorge
Nicole Busch
Tel.: 06221 543895
zfs@ekiba.de

DIAKONISCHES WERK BADEN

Stabsstelle Ehrenamt:
c/o Christine Spanninger
Tel.: 0721 9349-305
spanninger@diakonie-baden.de

SEELSORGE IN ALTENPFLEGEHEIMEN

Dr. Urte Bejick
Tel.: 0721 9175-506
urte.bejick@ekiba.de
www.ekiba.de/altenheimseelsorge

HOSPIZAUSBILDUNG

Pia Haas-Unmüßig
Tel.: 0721 9349-280
haas-unmuessig@diakonie-baden.de

TELEFONSEELSORGE

Pfarrerinnen Bettina Grimberg /
Sekretariat Maike Turner-Doll
Tel.: 0721 167277
geschaeftsstelle@telefonseelsorge-
karlsruhe.de

SEELSORGE MIT MIGRANTEN/INNEN UND FLÜCHTENDEN (interkulturelles Training)

Pfarrerinnen Dr. Elisabeth Hartlieb
Tel.: 0721 9175-523
elisabeth.hartlieb@ekiba.de

Interkulturelle Kompetenz in der Seelsorge
Informationen und Unterstützung im Rahmen des Projekts
„Fit durch Interkulturelles Training“:
www.ekiba.de/html/content/projekt_fit_durch_interkulturelles_training.html

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Bereichsleiterin Psychologische Beratung
Ursula Bank
Tel.: 0721 9175 -530
ursula.bank@ekiba.de

GEMEINDEBERATUNG FÜR KONZEPTIONELLES UND BEI KONFLIKTEN

Matthias Hantke
Tel.: 0721 9175-108
matthias.hantke@ekiba.de

Wo finde ich Supervision?

PERSONALFÖRDERUNG

Pfarrerin Johanna Renner
Tel.: 0781 9360893
johanna.renner@ekiba.de
www.ekiba.de/supervision

ZENTRUM FÜR SEELSORGE HEIDELBERG

Studienleiterin
Pfarrerin Dr. Dagmar Kreitzscheck
Tel.: 06221 5438-94 oder -93
dagmar.kreitzscheck@ekiba.de

Studienleiterin Desireé Binder
Tel.: 07664 6112131
desiree-binder@arcor.de

Notizen

Wo finde ich Geistliche Begleitung und spirituelle Angebote?

FACHSTELLE GEISTLICHES LEBEN

Pfarrerin Susanne Schneider-Riede
Tel.: 0721 9175-352
susanne.schneider-riede@ekiba.de

Notizen

„Seelsorge gründet in der Wahrnehmung des Mitmenschen als ein um seiner selbst willen geliebtes Kind Gottes.“

THEMATISCHE FORTBILDUNGEN ZU THEMEN DES ALTERS

Fachteam Alter und Demographischer Wandel

Dr. Urte Bejick
Tel.: 0721 9175-506 (EOK)
urte.bejick@ekiba.de

Pia Haas-Unmüßig
Tel.: 0721 9349-280
haas-unmuessig@diakonie-baden.de

Ingrid Knöll-Herde
Tel.: 0721 9175-357
ingrid.knoell-herde@ekiba.de

Annegret Trübenbach-Klie und Karin Sauer
Tel.: 0721 9175-441
seniorenbildung@ekiba.de

Notizen

WIE GESTALTE ICH DEN GEMEINDEAUFBAU / BESUCHSDIENSTAKTIONEN?

Pfarrerin Dr. Silke Obenauer
Tel.: 07202 9364964
silke.obenauer@ekiba.de

Notizen

ALLGEMEINE TELEFONNUMMERN

TELEFONSEELSORGE
Tel.: 0800 1110111 oder 0800 1110222

INTERNETSEELSORGE
Für Menschen, die Seelsorge per Mail nutzen wollen
www.netseelsorge.de

Notizen

WEITERE MATERIALIEN UND ANREGUNGEN

Newsletter – Was gibt es Neues in der Seelsorge?

„Aktuelles aus dem Zentrum für Seelsorge“
Anmeldung auf der Homepage des Zentrums für Seelsorge:
www.zfs-baden.de

Literatur: Print und online

Netzwerkbuch Seelsorge (NWB)
für Gemeinden, Kirchenbezirke, diakonische Einrichtungen
zu beziehen über
Tel.: 0721 9175-354
seelsorgedienste@ekiba.de,
Download: www.ekiba.de/netzwerkbuch-seelsorge

Netzwerkbuch Online:
www.gug.theolmat.de
dort unter: Materialien zur Seelsorge

Gesamtkonzeption Seelsorge (GKS)
„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden –
Seelsorge in der Evangelischen Landeskirche in Baden“
zu beziehen über:
Tel.: 0721 9175-354
seelsorgedienste@ekiba.de
Download: www.zfs-baden.de

Landeskirchliche Kampagne „Seelsorge ist Kirche“
Passen Sie die Bildmotive und das Design nach Rücksprache individuell
Ihren Bedürfnissen an. Informationen und Beratung:
Ruth Kasper
Tel.: 0721 9175-187
ruth.kasper@ekiba.de
Informationen zur Kampagne: www.seelsorge-ist-kirche.de
Download: www.ekiba.de/seelsorgekampagne

Handbuch Visitation – Eine Praxishilfe (zur Seelsorge: S. 58–61)
Alexander Herzfeld
Tel.: 0721 9175-116
alexander.herzfeld@ekiba.de,
Download: www.ekiba.de/visitation

Landeskirchliches Seelsorgegesetz, 2013, GVBl S. 293ff,
Download: www.kirchenrecht-baden.de/document/28493

**Rechtsverordnung zur Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeitender
im Seelsorgedienst, 2014, GVBl S. 135ff,**
Download: www.kirchenrecht-baden.de/kabl/29525.pdf

Informationen zum Versicherungsschutz
Download: www.service-ekiba.de/html/content/versicherungsschutz469.html

Information zur Schweigepflicht
„Nur für Ihr Ohr bestimmt“
zu bestellen unter:
Tel.: 0721 9175-354,
seelsorgedienste@ekiba.de

Liturgische Handreichung
„Einführung und Verabschiedung – Gottesdienste zum ehrenamtlichen Dienst
in der Kirche“
zu bestellen unter:
bestellservice@ekiba.de

Notizen

„Ich sehe dich – ich bin da“
Seelsorge ist die Kunst des Sehens.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

„Gemeindeseelsorge“

Wolfgang Drechsel, Leipzig 2015,
ISBN: 978-3-374-04059-9

Prof. Dr. Wolfgang Drechsel schließt mit diesem Buch eine Lücke in der wissenschaftlichen Arbeit im Bereich Gemeindeseelsorge.

„Menschen stärken, Seelsorge in der evangelischen Kirche“

Kerstin Lammer, Sebastian Borck, Ingo Habenicht, Traugott Roser
ISBN: 978-3-579-07438-2

„Kennen wir uns? – Schulungsmaterial und Informationen für das Ehrenamt im Altenpflegeheim und im Besuchsdienst“

Hrsg.: Konferenz für Altenpflegeheimseelsorge in der EKD
Bestellung über das Kirchenamt der EKD (Schutzgebühr 8 €):
Hannelore Janzhoff, Herrnhäuser Straße 12, 30419 Hannover
hannelore.janzhoff@ekd.de
www.ekd.de/aphs

„Sorgende Gemeinde werden“

Sorge und Mitverantwortung fördern, Aufgaben für Kirche und Gesellschaft;
zu beziehen über:
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA):
Tel.: 0511 2796 -205 oder -441
eafa@ekd.de
Download: www.ekd.de/eafa/sorgende-gemeinde-werden

Hilfreiches zur Begleitung am Lebensende

„Nicht(s) vergessen – Gut vorbereitet für die letzte Reise“
Die Broschüre und der dazugehörige Vorsorgeordner geben Anstoß und sind eine Hilfe, sich auf den letzten Lebensabschnitt vorzubereiten.
Zu bestellen im Online-Shop der Landeskirche: shop.ekiba.de

Notizen

„Seelsorge ist strategisch zu entwickeln, damit sie stärker auf aktuelle Bedarfe eingehen kann.“

NOTIZEN

IMPRESSUM

Arbeitsgruppe zu Maßnahme 4 der Seelsorgegesamtkonzeption, S.136

Mitarbeitende:

Dr. Urte Bejick, Altenheimseelsorge, Karlsruhe
Gabriele Hug, GemeindepfarrerIn Supervision von Ehrenamtlichen, Karlsruhe
Harald Seemann, Ehrenamtlicher in der Seelsorge, Synodaler, Dühren
Jonathan Gebauer, von der Synode Beauftragter für Besuchsdienste, Ehrenamtlicher in der Seelsorge, Freiburg
Birgit Risch, GemeindepfarrerIn, Ausbildung von EA in der Seelsorge, Laudenbach
Günter Ihle, Pfarrer, Dekan, Kehl
Evelyn Drechsel, Studienleiterin Nordbaden Ausbildung Seelsorge von Ehrenamtlichen, Heidelberg
Ingrid Knöll-Herde, Pfarrerin Abteilung Seelsorge, Seelsorge in Gemeinden und Kirchenbezirken, Seelsorge im Alter (Leitung), Karlsruhe

Gestaltung und Layout: Ulrike Fuhry, ZfK

Konzeption: Ruth Kasper, ZfS / ZfK

Bildrechte:

Titelbild: ©fotolia – Hans-Jörg Nisch

*Seelsorge gründet in der
Wahrnehmung des Mitmenschen
als ein um seiner selbst willen
geliebtes Kind Gottes.*

Wolfgang Drechsel

ABTEILUNG SEELSORGE
Evangelischer Oberkirchenrat
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 9175-354
seelsorgedienste@ekiba.de
www.ekiba.de

ZENTRUM FÜR SEELSORGE
Hauptstraße 240
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 54-389
zfs@ekiba.de
www.zfs-baden.de